

Hochsaison im Gemüsegarten

Nachdem die Gefahr von Nachtfrösten gebannt ist, können auch wärmeliebende Gemüsearten wie Tomaten, Gurken und Bohnen im Hausgarten gezogen werden. Die höheren Temperaturen und längeren Tage begünstigen das Wachstum aller Gemüsepflanzen. Echte Gartenfreunde lassen sich jetzt nur noch in dringenden Fällen aus ihrem Pflanzenreich locken. Hier ein paar Tipps für eine erfolgreiche Ernte.

Wüchsige und gesunde Setzlinge pflanzen

Es ist sehr wichtig, dass die jungen Pflänzchen rasch im Gartenbeet ‚Fuss fassen‘ können. Ein rasches Anwachsen wird begünstigt durch den Kauf von starken Setzlingen, einer optimalen Bodenbearbeitung und regelmässigen Wassergaben nach dem Pflanzen. Setzlinge, welche in kleinen Plastikschildern kultiviert werden, leiden oft an Nährstoffmangel, welcher ein rasches Anwachsen erschwert. Daher erhalten Sie bei Ihrem Gärtner die Gemüsesetzlinge in kleinen Erdballen. Stellen Sie die Setzlinge vor dem Pflanzen für 10 Minuten in ein Wasserbad, damit der Ballen gut durchtränkt wird.

Mischen, was sich mag

Bei der Mischkultur werden verschiedene Gemüsearten auf einem Beet angebaut. Da die Pflanzen zu verschiedenen Zeiten abgeerntet werden, entstehen immer wieder Lücken, die Sie durch Nachsäen oder Nachpflanzen schließen können.

Achten Sie bei der Nachkultur darauf, dass sich stark- und schwachzehrende Pflanzen abwechseln. Der bunte Wechsel verschiedenartiger Pflanzen auf dem Mischkulturenbeet unterstützt die Gemüsepflanzen in ihrem Wachstum und macht sie weniger anfällig für Schädlinge und Krankheiten. Einige Beispiele: Karotten im Wechsel mit Zwiebeln angebaut, schützen sich gegenseitig vor Möhren- und Zwiebelfliege, der Geruch von Sellerie und Tomate irritiert den Kohlweissling, und Knoblauch bietet Schutz vor Pilzkrankungen.

Wenn Sie die Regeln der Mischkultur beherrschen, wird Ihre Gartenerde fruchtbar bleiben, da die Pflanzengemeinschaften mit ihrem unterschiedlichen Nährstoffverbrauch die Erde nicht einseitig auslaugen.

Bei uns finden Sie eine ausführliche Liste über die Mischkultur im Hausgarten.

Schützende Mulchdecke

Das Wort „Mulch“ ist dem Englischen entliehen und umschreibt soviel wie eine „schützende Bodenabdeckung“. Mulch ist nicht nur ein hervorragender Schutz gegen unerwünschten Unkrautwuchs, sondern auch eine zusätzliche Sicherung gegen Winderosion, Austrocknung und Verschlammung des Bodens. Der Boden kann mit Rasenschnitt, Laub, Stroh oder Rindenschnitzel abgedeckt werden. Das Mulchmaterial soll eine lockere, luftige Decke bilden. Unter einer zu dicken Schicht kommt es zu Fäulnis. Deshalb ist es besser, öfters neues Mulchmaterial auszubringen, als auf einmal dicke Abfallberge anzuhäufen.